medter

Berkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das "Schwedter Tageblatt" erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,50 Mi., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,60 M. für den Monat. Sur Positbezieher Bestellgeld besonders.

.



Postscheckonte Berlin 39142.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Bf. berechnet. Bur Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gemahr übernommen. Schlift ber Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Berlog: Buchdruckerei J. Schult, in Schwedt a. D. Gur ben Inhalt verantwortlich: G. Schult in Schwedt a. D.

Nummer 194

Freitag, den 20. August 1926

33. Johrsans

Chronif des Tages.

- Reichspräsident v. Hindenburg wird am Souniag mit dem Berliner Nachtschnellzug nach Näunden reisen und abends mit dem Kraftwagen nach Dietramszell weiter-fahren, wo er seinen Sommererholungsurlaub verbringen
- Wegen der Vorfälle in Germersheim und der Zu-stände im Saargebier ist im Preußischen Landtag eine deutschnationale Anfrage eingelausen.
- Auf der Genossenschaftstagung in Rönigsberg sprach Frhr. v. Gant über die Birtschaftstage in Dftpreugen.
- Der amerifanifche Staatsfefretar Rellegg hat in Plattsburgh eine Rede über das Abrilfungsproblem gehal-ten, dessen Lösung seitens Amerikas seder Unterstützung versichert sein könne.

Die Cage im Often Deutschlands.

Gestern sproch der Bevollmächtigte der Proving Ostpreußen jum Reichstat, Freiherr von Gan!, im Rahmen des Deutschen Genossenschaftstages in 386nigeberg über das Thema: "Ostpreußen und die deutsche Wirtschaft".

Die Grundlage des Wirtschaftslebens in Osts preußen bilde die Landwirtschaft. Diese Bedeu-tung sei erheblich durch die Abtrennung der landwirts tung sei erheblich durch die Abtrennung der landwirts schaftlichen Aeberschußs und Versurgungsgebiete Posens und Westerengens gestiegen. Schon in der Borkriegsszeit seien die ostpreußischen Interessen bei den amts lichen und wirtschaftlichen Stellen des Reiches teils weise vernachlässigt worden, obwohl Ostpreußen als Lieferant landwirtschaftlicher Produkte als unerschöpfsliche Menschenquelle für die deutsche Industrie, als Abnehmer gewerblicher Erzeugnisse und auch als Brücksum Often eine bedeutsame Ausgabe sür die deutsche Wirtschaft besessen habe. Birtschaft besessen habe.

Die Finanzlage Oftpreußens habe sich burch das Versailler Friedensdiktat und durch die Schaffung des polnischen Korridors sehr ungünstig gestaltet. Da die ostprenßische Wirtschaft eines der wichtigten Absachgebiete beraubt worden sei. Dieser Berlust könne selbst durch die erzwungene Frachtvolitik der Reichsbahuges fellschaft und durch vermehrten Abfat nach dem Reiche nicht aufgewogen werden. Dstpreußische Erzeugnisse seinen Arten im Meich so tener, daß selbst mit Linslandszoll belasiete Waren billiger zu stehen

Durch die hohen Produktionskosten, durch die hos hen Frachten sowie durch die geringen Preise für die Produkte selbst könne von einer Kentabilität der Lands Produkte seldst könne von einer Kentabilität der Landswirtschaft gegensiver den Berhältnissen im übrigen Deutschland keine Rede sein, zumal die steuerlichen und sozialen Lasten bedeutend höher seien, als die-oftpreußische Landwirtschaft zu tragen vermöge. Die Kreditnot bilde das größte wirtschaftliche Uebel, da die Geschinstitute nur ungern Geld nach Ostpreußen gäben. Neich und Staat müßten anerkennen, daß Ostspreußen einer Borzugsbehandlung bedürfe. Der Aufswitzl allein nicht ersolgen mittel allein nicht erfolgen.

Um Mittwoch hatte eine Sondertagung der Baus genoffenschaften stattgefunden, wobei Geheimrat Dr. Alberti-Wiesbaden über die Sparpflicht reserierte. Er besprach den schon vor dem Kriege ausgetauchten Plan eines Sparzwanges für Minderjährige, wonach ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens jugendlicher Personen einbehalten und von einer staatziechen Laste bis zur Mattischriefeit des Sparzes von lichen Kasse bis zur Bolljährigkeit des Sparers ber-waltet werden soll. Das bis dahin zur Berfügung stehende Kapital soll in erster Linie für den Wohnungsbau Berwendung finden.

Der Grundzug des Planes, den Sparzwang für Minderjährige einzuführen, fand allseitige Zustimmung. Die Berfammlung nahm eine Entschliefung an, in der der Sparzwang für Minderjährige als ein geeignetes Mittel bezeichner wird für die Erziehung zu wirtschaft= licher Lebensweife, zur Linderung der Wohnungsnot, zur Förderung des Bangewerbes und damit zur Steuerung der Arbeitslofigkeit.

Belgiens Geschäft um Eupen-Malmedy.

Es scheinen noch bald keine Gerückte mehr zu sein, die Meldungen, die wegen der Kückgabe von Eupen— Malmedh an Deutschland verbreitet werden. Fedenjalls kann trop aller Dementis festgestellt werden, daß Belgien keineswegs abgeneigt ist, dieses urdeutsche Land, das der sinnlose Bertrag von Bersailles planlos an

Belgien angliederte, wie dies ja mit den Ländern im Often ähnlich mar, gegen eine Bezahlung oder "finansielle Hilse" zurudzugeben. So weit ist es also gestommen, daß wir unsere eigenen Brüder aus der Glas verei zurücklausen müssen. Man nennt Belgien dess wegen "edel". Offen gestanden: viel Edles kann man dabei im Ernst nicht entdecken. Geschäft ist Geschäft.

Der Londoner "Dailh Telegraph" schreibt über dieses Thema, daß sich deswegen in dipsomatischen Areisen lebhaftes Interesse zu regen beginne. Bisher sei die Angelegenheit nur informell durch Schacht und Delaeroir behandelt worden. Hollandische und deutsche Bankiers hätten sich für ein solches Geschäft ausgesprochen, das in der Wallstreet und in der Sity von London nicht ohne Anhänger wäre.

Die fiarten Ginwände Frankreichs feien offenbar aus der Besürchtung herand entstanden, die franspissischelassche Solidarität gegenüber Seuschland könne durch eine so ausgesprochene Versöhnung zwisschen Brüssel und Verlin geschwächt werden.

Außerdem frage man sich, wie Deutschland, das jest bereits behandtet, daß die Bürde der Dawess lasten zu schwer sei, den Betrag für die "Besatungsmart" voer sür die Stadississerung des Franken aufbringen wolle. Weiter sage man, daß, wenn eine solche Summe in Deutschland versügbar sei, sie unter die Alliierten auf der Basis des Londoner Vertrages verteilt und nicht auf das Konto einer einzigen Macht transferiert werden dürfe. Das fei ein weiterer Grund, meshalb es sich um eine Frage handele, die die Alliiersten angehe. Anter solchen Umständen müsse sich die belgische Regierung sehr vorsichtig verhalten.

Bolissae Aundshau.

- Beim Reichsverkehrsministerium geben gahlreiche Gefuche um Einstellung bei den geplanten Kanalbauten ein. Es wird darauf hingewiesen, daß derartige Gesuche von Angestellten an die Wasserbaudirektionen bei den zuständigen berpräsidenten, die Gesuche von Arbeitern an die örtlichen Bafferbauamter zu richten find.
- Die Interallijerte Mheinlandkommission hat die "Saarbrückener Zeirung" vom 20. August 1926 ab auf die Dauer von drei Monaten für das besetzte Gebiet ver-
- hinsichtlich der Sinstellung des Versahrens gegen die hannoverschen Studenten im Falle Lessing scheint sich letzerer mit dieser Lösung nicht einverstanden zu erklären. Er habe keine Klage erhoben, behauptet Lessing, weil man ihm versichert habe, daß ohnehin ein Berfahren eingeleitet
- :: Die Auswirfung des Provisoriums. Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit, daß, soweit in den vorläufigen Handelsabteilt mit, daß, soweit in den vorläusigen Handelsads kommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 5. August 1926 nachstehende zollbegünstigte Kontingente für die Ausfuhr aus Deutschland nach Frankreich vorzgeschen sind, die erforderlichen Kontingentsbescheinisgungen erteilt werden: sür Holz (Pos. 128, 133) von der Fachgruppe Säge-Industrie und Holzhandel im Reichsverband der deutsche Industrie, Berlin W. 9, Königgräßer Straße 100a, für Kübensamen, Malz, Stärke und Satmehl von Kartossell vom Hauptzollsant in Essu und für Köse, lebendes Viel Ochsen, Kübe. amt in Roln und für Rafe, lebendes Bieh (Ddifen, Rühe, Widder, Schafe und Hammel, Schweine und Spanfertel) und Hopfen vom Hauptzollamt Zweibruden. - Gine Unterverteilung der Kontingente für Rübensamen, Malz, Stärke, Satmehl von Kartoskeln, Käse, lebendes Bieh und Hopfen ersolgt nicht. Die Kontingentsbessichigungen selbst werden densenigen zum deuschsfranzösischen Hondelsabkommen vom 12. Februar 1926 entsprechen. — Das Versahren bei der Aussuhr von zollbegünstigten Waren (Rübensamen, Zuderrübenkraut, Grubenholz) nach dem Saargebiet ist auf Grund des Sagrabkommens vom 5. August 1926 besonders ge-
- :: Vertragswidrige Austände im Saargebiet. Im Preugischen Landrag ist eine Anfrage des deutschnationalen Landtagsabgeordneten Bachem eingegangen, in naten Landingsabgedroneren Bachem eingegangen, in der auf die Unterhaltung einer bewassneten Macht im Saargebiet durch Frankreich, entgegen dem Friedensbertrag, hingewiesen und Beschwerde gegen die Besgehung des französischen Nationalseiertages im Saarzgebiet erhoben wird. Das Preußische Staatsminister rinn wird gefragt, welche Stellung es im Einvernehmen mit der Reichsregierung einzunehmen gedeust. In einer mit der Neichsregierung einzunehmen gedenkt. In einer weiteren kleinen Anfrage der Fraktion wurde Beschwerde erhoben gegen die Berfolgung auch der einsfachsten, selbstwerständlichsten nationalen Lebensgewohnheiten und der deutschen Festlichkeiten im besetzen Gebiet. Schmähungen der deutschen Farben, wie in Germersheim, seien bis auf den heutigen Tag unge-

fühnt geblieben. Das Prensische Staatsministerium wird gefragt, was es für die überwiegend der prensis fcen Soheit unterfiehenden besetzten Gebiete im Einvernehmen mit der Reichsregierung zu tun gedeute, um den berechtigten deutschen Einsprüchen jur allgemeiner Anerkennung zu verheisen.

🛆 Neber ben Verkauf von Litörtonsett bestehen, wie selbst in Kreisen der Gewerbetreibenden vielsach noch unbekannt ift, besondere Bestimmungen. Der Ber- kauf von Rognatbohnen und Likörkonselt ift genau den gleichen geseilichen Bestimmungen untersielli wie der Berfauf von alkoholhaltigen Getränken. Diesen Borichriften gemäß besteht das Berbot, Litortonfelt an Berfonen unter 18 Jahren abzugeben. Das Berbot gilt ganz allgemein, ohne Müdsicht darauf, ob der Jugends liche die Ware für sich oder für ältere Personen vers

Ausland.

- Der polnischen Telegation zur Bölferbundstaguna gehören an: Außenminister Zalesti, der diplomatische Verstreter Polens in Danzig, Minister Strossburger, der Verstreter Polens in Gens, Solal. Ferner die stellvertretenden Delegierten Modzelewsti, polnischer Gesandter in Bern, der Direktor des politischen Departements im Außenministerium und der Reford der uralauer Universität, Roswordwist.
- Die Mosfauer Nadricht, dass Piatasow, einer der Hührer der Opposition, von seinem Ante suspendiert worden ist, bestärigt sich. In seinem Nachsolger im Bolkswirtschafterat ist einstweilen Schein, bisher in leitender Stellung im Volkswirtschaftscat, ernannt worden.

Muf ber Enge nach dem verschleppten Beamten.

— Peting, 20. Lugust. Zwei britische Kanonens boote sind nach Tschangscha zur Unterstühung bei der Suche nach dem von Banditen am lehten Freitag gesängen genommenen Beamten der Usiatischen Peiros leungesellschaft, Moore, abgesandt worden. Das Busreau für auswärtige Ungelegenheiten in Kanton hat Tschangscha telegraphiert, daß alle Unstrengungen gesmacht werden sollen, um die Freilassung Moores hersbeitessichen beiguführen.

Die Arbeit im Bölkerbund.

Das Bölkerbundssekretariat veröffentlicht soeben bemerfenswerte Abanderungen der Arbeitsordnung des Bolferbundes. Die Studienkommission wird für den 30. August einberusen. Die 41. Natssigung beginnt statt am 3. schon am 2. September, an welchem Tage auch das Finanzkomitee zusammentritt, das sich mit der Finanzlage Danzigs besaffen ausammentritt, das sich mit der Finanzlage Danzigs besassen soll. Die Völkerbundsversammlung bleibr für den 6. Sewtember einberusen. Die rumänische Regierung soll, nach einer Verner Nachricht, ihre Kandidatur für einen nichtständigen Vettsssit angemeldet haben. Damit scheint der Sie Veneschsgemeint zu sein; der tschechzische Vertreter hatte bekanntslich im März gemeinsam mit dem schwedischen Vertreter demissioniert, um im Sinne des von den Gegnern beabsichzigten und im letzten Woment gescheiterten Kompromissessür Folen Plaz zu machen, wobei den anderen Platz Holz wegen des damaligen brasilianischen Vetos gegen den deutschen Vetossen des damaligen brasilianischen Vetos gegen den deutschen Katssis, sondern auch insolge der polnischen Sorge, die Bundesversammlung tönne vielleicht trotz der Verhandlungen im Nace Polen doch nicht wählen. im Rate Polen doch nicht mühlen.

Enropäische Verftändigung.

Europäische Verständigung.

Die von dem Anitiativkomitee des "Bundes für Europäische Verständigung" vorbereitete Konserenz sindet am L. September in Genf start. Die Tagesordnung umfaßt: Die Veschlußfassung über die desinitive Konsittuierung des Bundes; die Bestimmung des Wortlautes eines Aufusses an die europäischen Völker: die Festschung des Darums eines Konsgresses für europäische Verständigung. Vereits ist die Besteiligung einer englischen, französischen, deutschen, italienischen, holländischen, dänischen, poluischen, ungarischen, italienischen, holländischen, dänischen, poluischen, ungarischen, sicher dischen und jugoslawischen, belegation gesichert, serner einer schwedischen, rumänischen, dusgarischen und lettischen. Am Anschluß an die Nonstituierung des Vundes wird eine Versammlung von Pressevertretern einberusen werden, um entsprechend dem Veschluß der Konsernz der ausländischen Presse in Paris vom 24. Juli die Gründung eines "Presses som es fomitees sür die Europäische Versändigung" in die Vegezus leiten.

Gajda und Benefch.

Sajda und Benesch.

Die Prager Affäre des Generals Gajda hat viel Staub erzeugt. Das ganze Berhalten der bürgerlicheschischen Karreien zeigt, daß es ihnen auch bei der Affäre Gajda vor allen Dingen um ein Kesseltreiben gegen den ihnen als Bertrauensmann Masarts unsympathischen Außenminister Dr. Benesch handelt. Insolge der Affäre Gajda beabsichtigt man, durch die slowatische Bollsvartei einen Mißtrauensantrag gegen Dr. Benesch einbringen zu lassen, für den bereits gegen Nr. Benesch einbringen zu lassen, für den bereits gegen 100 Unterschriften gesichert sein sollen. Die "Marodni Listh" äußerte sich besonders schars: Ganz Europa habe den Eindruck, die tschechische Armee wäre von Sowjetagenten durchsetzt. Lie ausschlagsgebenden Areise sollten doch endlich zu der Leberzzeugung kommen, so sagt das Blatt, daß man in einer Demokratie keinen auf einem Ministersuch ses Parlaments nicht genieße. trauen der Mehrheit des Parlaments nicht genieße.

Abgelehntes Boltsbegehren.

Der Reichsminifter bes Innern hat, wie amtlich mitgeteilt wird, auf Beschluß der Reichsregierung den von dem Reichstagsabgeordneten Beft als Bertrauensmann bes Gparerbundes und des Sypothefengläubiger- und Sparerichutverbandes gefelten Antrag auf Zulaffung eines Boltsbegehrens zugunsten eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Unleihen und die Umwertung von Sypothefen und anderen Uniprüchen abgelehnt.

Der Beichluß wird ebenfalls amtlich damit begründet, baß der begehrte Wesetsentwurf eine Bestimmung enthält, durch die für Altbesiger von Marfanleihen des Reiches der Ablösungssag von 121/2 auf 50 Prozent des Rennwertes erhöht wird. Eine solche Auswertung wurde von stärtster und unmittelbarfter finanzieiler Auswirfung auf die etatsmäßig sestzustellenden Ausgaben des Reiches zur Berginsung und Tilgung der Anleiheschulden sein. Der einzelne Auswertungs= berechtigte murbe einen flagbaren Rechtsanspruch gegen bas Reich auf Zahlung der Aufwertungsquote erwerben. Das Reich wurde daher verpflichtet fein, den Betrag in den Etat nen einzustellen, der fich ergibt aus der Erhöhung der Unleiheablöfungeschuld gegenüber den Berpflichtungen, die nach den jest geltenden Borschriften bestehen. Das Gesey murde bemnach einen unmittelbaren Ginfluß auf den Gefamtbestand des Etats ausüben, und zwar wegen der Sohe der in Betracht fommenden Beträge in einer Beije, die den Ctat tatfächlich umstoßen murbe.

Der eingereichte Gesetzentwurf ift hiernach als ein Gefet über den Etat angusehen, über das nach der Berfaffung nur der Reichspräsident einen Bolfsenticheid veranlaffen fann. Gilt das aber für den Bollventicheid, jo gilt es auch für das Bollsbegehren, das hiernach abzulehnen war.

Aus der Beimat.

Gledenktafel für den 21. Angust.

1838 † Der Dichter Adalbert v. Chamisso in Berlin (* 1781) — 1858 * Mudolf, kronprinz von Desterreich, in Wien († 1889) — 1914 Sieg der Deutschen bei Men-Sonne: Ausgang 4,54, Untergang 7,11. Mond: Ausgang 6,19 N., Untergang 1,38 B.

- Ein schweres Gewitter, begleitet von wolfenbruchartigem Regen, ging gestern über Schwedt nieder. Gludlicherweise dauerte der Regen nicht lange, so (daß sich die Bassermassen bald verlaufen konnten.

Das Bolimert megen bes Brudenbaues gefperrt. Wir ermähnten ichon, dag bas Bollwert wegen des Brüdenbaues zu einem erheblichen Teile gesperrt werden würde. Dies ist nun gieschehen. Der Teil des Bollwerfs, ber fich vom Reglingiden Saufe bis gur Mittelftrafe binzieht, ist dem Berfehr des Bublifums entzogen worden. Huch in der Brudenstraße find die bisherigen Bugange zum Bollwerk mit Brettern vernagelt worden.

Drei Millionen Mark für Arbeitsbe-ichaffung im Reichsbahndirektionsbezirk Stettin. Wie bekannt, hat die Reichsregierung der Reichsbahngesellschaft aus den für Zwede der Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose bestimmten Mitteln einen Rredit von 100 Millionen Reichsmark zur Berfügung gestellt. Es wird inter-essieren, daß der Reichsbahndirestion Stettin aus diesem Fredit eine Summe von mehr als drei Millionen Reichsmart zur Verwendung im laufenden Jahre überwiesen murde. Bur richtigen Bewertung dieser Zuweisung muß in Betracht gezogen werden, daß etwa dreißig Neichsbahndirektionen an dem Gesamtkredit beteiligt sind und daß erhebliche Beträge für zentrale Beschaffungen (Metalls, Holzs und andere Ins buftrien), für die Elettrifierung der Berliner Stadt- und Mingbahn usw. im voraus festgelegt waren. Bon den rund drei Millionen Reichsmart werden der Stadt Stettin selbst etwa 1,7 Millionen Reichsmart für die Fortführung der Stettiner Bahnbauten zugute kommen.

- Berbotene Lotterie. In legter Zeit ist wieder= holt festgestellt worden, daß die "Lichtensteinsche Landesbant"

in Babus im preußischen Staatsgebiet Prospette und Lose zum Spielen in der "Lichtensteinschen Rlassenlotterie" anbietet. Das Publikum wird hiermit vor dem Kauf folcher Loje gewarnt, ba das Spielen in außerpreußischen Lotterien, mit Ausnahme der "Sächsischen" und der "hamburgischen Klaffenlotterie" nach dem Gesetz vom 29. August 1904 straf-

Ronigeberg Um. (Wohnungsbau.) Bon den von ber Stadt unter technischer und finanzieller Betreuung der Siedlungsgesellschaft Brandenburg m. b. S. (Bohnungsjurforgegesellschaft für die Proving Brandenburg) gu Berlin gu erbauenden Wohnhäufern find bereits drei Toppelwohnhäufer und zwei Einzelwohnhäuser im Rohbau fertiggestellt. Zwei halbe Häuser davon sind noch zu vergeben. Gin weiteres Doppeiwohnhaus foll noch errichtet werden, wenn fich Ab-nehmer finden. Insgesamt hat die Stadt also noch vier halbe Baufer zu vergeben. Die Finangierung der Banten ift folgende: Gesamtbautoften 10 500 Rm. Savon werden aufgebracht durch Hauszinssteuer 5000 Rm., 2000 Rm. Hoposthefen gibt die Stadt für jedes Haus, so dass vom Käufer des Hauss noch 3500 Rm. aufzubringen wären. Ji dies bem Raufer nicht möglich, jo gibt die Stadt evtl. eine weitere Spothet von 2000 Rm., jo bag noch 1500 Rm. aufzubringen blieben. Antrage auf Ueberlaffung von Häufern find an den Magiftrat zu richten. Ginheimische Bewerber werden natürlich auswärtigen vorgezogen.

Sohenfaaten. (Un fall an der Schleufe.) Montag abend verungludte der Schleufengehilfe Reumann auf der Dstoderichleuse. Er war damit beschäftigt, ein Schleusenschütz hochzuwinden. Die Kurbel schlug jedoch plöglich zu-rück und traf Reumann an den Ropf. Die Berletungen waren schwer. Der Berunglückte wurde sofort mit dem Motorboot des Bafferbauamtes nach Dberberg gefahren und dann ins Arantenhaus geschafft.

Greisenhagen. (Freitob.) In der Nacht zum 17. Juli brannte befanntlich das Wohnhaus des Landwirts Harp an der Thue nieder. Man vermutete Brandstiftung. Stuhig wurde man, als das Verzeichnis der verbrannten Gegenstände aufgestellt wurde. Es wurde Bersicherungsbetrug an-genommen. Um Sonnabend nahm die Polizei unvermutet eine Revision des Gehöftes vor, die ein überroschendes Ergebnis zeitigte. In der Scheune unter Stroh verstedt fand man allerlei Sachen, die als verbrannt angegeben waren. Man nahm Frau Barp als ber Tat verbächtig fest. Bei ihrer Bernehmung hat sie dann auch den Betrug eingestanden, die Brandftiftung aber bestritten. Gestern nachmittag hat sich nua Frau Harp in ihrer Zelle erhängt.

Das Zugunglüd bei Cehrle.

Bisher insgesamt 20 Tote und mehrere Berlette.

Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Berlin haben bei dem Unfall des D-Zuges 8 nach den bisherigen Testellungen 20 Personen den Tod gefunden, während mehrere andere Personen von Teil schwer verletzt werden. Mit weiteren Soten muß wahrscheinlich gerechnet werden.

Unter den Toten befindet fich der Berliner Jugführer Jordan. Die Bergungsarbeiten werden mit allen Mitteln fortgeseht, um die noch unter den Trum= mern liegenden Toten fo fonell wie möglich an bergen.

Wie als einwandfrei feststehend angesehen werden kann, handelt es fich um einen Anfchlag, was beson= ders die Tatsache beweist, daß man am Abhange des Bahn= dammes heransgeschranbte Laschen und Berbindungsftude der Schienenbefesti= gung fand.

Die Unfallstelle bietet einen schanerlichen Anblick, und das Unglud dürfte eines der schwersten Gisenbahn= anoliide der letzten Jahrzehnte in der Proving gannover fein.

Was ein Mitreisender sagt.

Eridütternde Gingelheiten.

Bon einem Mitreisenden werden folgende Gingelheiten zu dem fürchterlichen Unglud mitgeteilt:

Der D=Zug, der mit großer Geschwindigkeit auf der freien Strede fuhr, erhielt plöhlich um 2.02 Uhr nachts einen ungeheuren Stoß, wodurch die Insassen des D=Zuges durcheinandergeschüttelt wurden. Gleich darauf hörte man auch schon die ersten Schredensrufe aus dem Wagen. Die Lotomotive war 150 Meter weit ohne Schienen über Die fechseinhalb Meter hohe Beidung in den rechterhand gelegenen Birkenwald abgestürzt, wobei der Lokomotivfüh= rer verbrüht tourde, während der Heizer einen Nerven doc erlitt. Der hinter der Lokomotive sch= rende Padwagen entgleiste vier Meter hinter der Un= glücksftelle und fippte zur linken Seite über. In dem Pachwagen besanden sich der Zugführer und ein weisterer Gisenbahnbeamter, die beide getötet wurden.

Der Schlaswagen des D-Zuges ichob sich auf den vor ihm liegenden D-Wagen auf. Beide Wagen waren fehr ftark besetzt und brachten jomit die meiften Toten und Verletzten. Berschiedentlich mußten die Toten und Schwerverletten aus den Trümmern herausgeschweißt und herausgesägt werden.

Unter den Toten befindet fich auch der Reichsund Staatstommiffar Mehlich vom Reichsurbeitsmi= nisterium. Die Toten sind sämtlich nach Lehrte überführt worden.

25 000 Mart Belohnung.

Die Generaldicettion der Deutschen Reichsbahn hat auf die Ergreifung der Gifenbahn-Attentater eine Belohnung von 25 000 Mart ausgefest.

Schwellen=Schranben auf 15 Meter entfernt.

Die Untersuchung durch die Reichsbahn-Behörden, die an der Unfailitelle in Gegenwart des Generaldireftors Dorpmüller stattsand, hat folgendes Bild von den Ursachen der Ratastrophe ergeben:

Die Gleife an der Ungludsstelle verlaufen lilometer= weise schnurgrade und werden deshalb von den DeBugen mit größter Geschwindigseit passiert. Vor dem Unglückszug sind in einem Zeitraum von 40 Minuten der andere Züge über die verhängnisvolle Stelle des Gleises hinweggesahren, ohne Schaden zu nehmen, und zwar 17! um 1,13, 16 um 1,26 und der Hollandzug 174 um 1,52. Um 2,03 entgleiste der Unglückzug D 8.

Alls Urfache der Entgleifung fommt nur eine Beichädis gung des Oberbaues in Betracht, und es ist fraglich, ob diese Beichabigung von felbst ober burch einen verbrecherischen Gingriff von außen her entstanden ift. Die Reichsbalin-Hauptverwaltung hält ein Attentat für erwiesen. Bei ges wöhnlichen Entgleisungen werden die Schrauben, die zwei Schienenteile miteinander verbinden, und die Schrauben, mit benen die Holzschwellen an den Schienen befestigt werden, zerbrochen, gefrummt ober jedenfalls fichtbar beschädigt. Die Untersuchung hat nichts bergleichen ergeben. Bohl aber hat man gefunden, daß auf einer Lange von 15 Metern Die Schwellenschrauben entfernt waren. Sie lagen regellos verstreut zwischen den einzelnen unversehrt im Gesteinsschotter. Die Laschenschrauben, Die in Berbindung mit der Lasche Die beiden aneinanderstoßenden Schienenenden Busammenhalten, lagen nebeneinander aufgebaut auf einer ber Schwellen.

Neun Meter vom Bahndamm entfernt fand man einen Stechschlüssel, ein Bertzeug, das bei der Eisenbahn dazu benutt wird, um die Schrauben zu lösen, mit denen die Schienen an den Holzschwellen befestigt sind. Außer dem Stechschlüssel wirden noch zwei Schraubenschlüssel gefunden,

neben benen eine Tabatspfeife lag.

Die Loderung der rund 30 Schrauben fann unmöglich bei bem ftarken Zugverkehr von einem einzelnen und nicht auf einmal vorgenommen worden fein. Die Reichsbahn schließt aus der Auffindung mehrerer Schraubenschlüssel auf mindestens zwei Täter und nimmt an, daß diese zwischen dem Passieren des Zuges 12 und 16 die Schrauben gesockert, zwischen den beiden nächsten die Schrauben entsernt und vor dem Passieren des Unglückzuges dann die Schienen verrückt haben. Sie konnten ungestört arbeiten, da die Nacht buntel und regnerisch mar. Außerbem sind die Nacht-Ron-trollen im Jahre 1922 aufgehoben worden, und es finden seitdem nur noch zwei Kontrollen bei Tage ftatt.

(20)

(Fortsetung.)

Che Werner einen anderen Patienten einließ, stand er einen Augenblid da, den Obertorper ein wenig vorgestreckt, als ob er einer leisen, sernen Melodie nachlausche — und über dem scharfen Medizingeruch seines Sprechzimmers ichwebte der zarte. fremdartig füße Orchideendust, der stets um Illa wehte. Dann schüttelte er leicht den Kopf und prefite die Lippen aufeinander.

Er war in seinem Innern in einem großen Zwiespalt, ter anfing, ihn an ruhiger, konzentrierter Arbeit zu hinern. Das störte ihn ungemein, und er beschloß, bald eine Entscheidung herbeiquführen; denn er mußte Illa bengen — dieses holde, kluge, mit allen Borzügen des Geistes und Körpers ausgestatete Mädchen um sich zu haben, schien ihm höchstes Glück. Sie hatte ganz von seinen Gedanken und Wünschen Besitz genommen.

Die Gelegenheit, mit UNa zu sprechen, ergab sich schon in den nächsten Tagen. Er hatte von ihr erfahren, daß sie am Sonnabend "Die Zauberflöte" im Stadtheater hören

Als die Over zu Ende war, stand er, Ulla erwartend, am Tuße der Feitreppe, ausmerksam die angeregt plaus bernden Theaterbesucher musternd, bis sie tam. Bei ihrem Anblid klopfte ihm das Herz, und er atmete ties auf. Ihr rotblondes, sorgsältig geordnetes Haar war unbedeckt; es ieustete förmlich im Licht der Lampen. Sie sieß ihre Augen über den Theaterplatz schweisen, eiste dann deu Etigen herunter, um die gerade wartende Straßenbahn zu erreichen. Er konnte nicht ahnen, daß dies nur schlaue Berechnung war, denn sie hatte ihn wohl bemerkt. Und sie wußte sosort mit heimlichem Frohloden: Deinetwegen

Er war ihr gefolgt und hatte sie bald erreicht. Als er sie anzedete. erschreckte lie fehr natürlich.

"Mein Gott, Herr Doktor, diese Ueberraschung! Waren Gie auch in ber Oper? Ich wollte gerade nach Saufe

"Man fann auch gehen an dem schönen Abend! Wenn Sie gestatten, werde ich Gie begleiten, Frausein Doftor!" Sie lächelte ihr bezauberndes Lächeln.

"Ein folder Zufall, daß wir uns feben muffer -- --"Nein, fein Zusall, Frausein Kollegin ", er schüttelte ben Kopf, "ich wußte daß Sie im Theater waren und wollte

Sie sprechen - -Er bog in eine stillere, wenig belebte Seitenstraße ein; sie ging neben ihm her, voller Erwartung, was kommen würde — und war dann aus höchste überrascht, beinahe betändt, als er in bewegten. Worten um sie warb und sie bat, seine Frau zu werden. Sie verharrte in klug berechs netem Schweigen, so daß er drängender wurde.

"Sie haben mich so erschreckt, herr Doktor!" sagte sie endlich leise, "Ihre Worke, ich weiß nicht, wie ich sie deusten soll ——"

"Habe ich noch nicht klar genug gesprochen, Ulla?" "Ich wage nicht zu glauben! Sie scherzen —"

"Ulla, in solchen Sachen scherzt man doch nicht. Ich bin fein Freund von vielen Redensarten; ich kann auch keine schönen Worte machen - -"

"Herr Doltor, ich gehöre zu den erwerbenden Frauen, Ich bin ganz vermögenslos. Meine Eltern sind schon sehr lange tot. Schlichte Menschen hatten meinen Bater, der seige sot. Schlechte Menigen hatten metnen Sater, der sehr hilssbereit und gutgläubig war, um seinen ganzen Besitz gebracht! Geschwister habe ich nicht — doch ich hatte Ihnen das ja schon erzählt — " mit keder Stirnt log Ulla ihn an; sie wußte, daß sie es wagen konnte, weil seine Leidenschaft ihm jede kühle Ueberlegung genommen — demütig senkte sie den Kopf — "Ihre Mutter kann unwöglich mit Ihrer Wahl einverstanden sein," fügte sie leise hinzu leise hinau.

"Meine Mutter will nur mein Glüd — und das sind Sie, Ulla —" seine Stimme bebte, bittend griff er nach ihrer Hand, die sie ihm mit Widerstreben ließ. Innerlich jubelte sie auf: sie war am Ziel ihrer Wünsche! Als sie auf sein Drängen schüchtern und verschämt ihr endliches "Ja" aestammelt, hatte sein Jubel feine Grenzen. Er rif sie in seine Arme und drückte einen brennenden Ruß auf ihre roten, verführerischen Livven - -

Er kounte fich nicht von ihr trennen, bis fie ihn gang energisch furz vor ihrem Sause forticite: fie wollte noch nicht mit ihm gesehen werden. Erft mußte alles in Ord-

Bielleicht empfand sie doch ein klein wenig Unbehagen, wenn sie an Dr. Schwarz dachte. Sie hatte eigentlich strafbar mit ihm fofettiert, und der gute Karlo war gang in ihrem Bann. Doch unbedenklich hatte fie ihn geopsert, ba der andere gefommen mar, der ihr beffer gefallen.

Und war sie erst Werners Frau, wurde sie ihn auch dem Ginfluß seiner Mutter, die ihr viel au altmodisch und unsmpathisch war, bald entzogen haben! Ueber Glisabeth Schwarz ging sie hinweg. Wenn die sich eingebildet hatte, daß Werner Edardt sie heiraten wurde, war das ihre Sache — sie, Ulla, hatte gewiß feine Beranlassung gehabt, mit Rücksicht auf Elisabeth den Antrag des jungen Arztes durückzuweisen!

rüczuweisen!

—— Am anderen Worgen hatte Werner es der Mutter gesagt, daß er sich mit Usla versobt.

Sie saßen gemütlich am Kafseetlsch, den die Frau Rat am Sonntag immer sehr sestlich und reichlich herrichtete—als Entschädigung für die kurzen, knappen Frühstücksminuten, die sich der Sohn an den Wochentagen nur gönnen konnte, und so recht von Serzen froh genoß die alte Dame das Jusammensein mit ihm in der Behaglichkeit der Sonntagmorgenstunde, die durch Werners Erössnung so empfindlich gestört murde empfindlich gestört wurde. Richt umsonst hatte er sich davor gesürchtet; er war von

vornherein auf einen heftigen Widerstand der Meutter gegen seine Wahl gefaßt gewesen — aber daß sie so ablehnend und gar nicht zu überzeugen war, hatte er doch nicht gedacht. Und zum ersten Male wohl ging er in Unfrieden von

der Mutter fort! Sie fragte nicht, wohin er wolle, gönnte ihm fein gutes Wort, was er doch schmerzlich empfand, weil er sich zu sehr mit ihr eins gefühlt und sie ihm bisher das Teuerste auf der Welt gewesen. Er hatte sich in vielem nach ihr gerichtet — aber in der Wahl seiner Lebensgefährtin ließ er sich nicht von ihr beeinflussen!

(Fortsetzung folgt.)

Aus Cladt und Land.

** Beseitigte Streikgefahr. Geit neuerer Beit bes ftand im Berliner Braugewerbe ein ernfter Lohntonflikt, der den unmittelbaren Ausbruch des Streikes als wahrscheinlich gelten ließ. Nunmehr ist nach lang-wierigen Berhandlungen eine Einigung auf der Grund-lage einer wöchentlichen Julage von 1,50 Mark für die Brauereiarbeiter zustandegekommen.

anf dem Rudtransport von der Charite jum Bellens gefängnis der 26 Jahre alte Strafgefangene Leichat seinem Transporteur, sprang auf eine zufällig des Weges kommende Kleindroschke und zwang deren Führer durch Vorhaltung eines aus Brot täuschend nachgesahmten Nevolvers zum Weitersahren. Um Reichstages plat sprang der Gesangene von der sahrenden Droschte und ergriff die Flucht. Ein Polizeibeamter nahm mit felnem Rade die Verfolgung des Flücktlings auf und verhaftete ihn auf dem Platz der Republik. Leichak murde zum Nevier und von dort unter starker Bewachung zum Zellengefängnis zurückgebracht. Er hat noch eine Zuchthausstrafe von 3½ Jahren abzumachen.

40 Minderlähmung auch in Spandau? In das Spandauer Mantenhaus ift ein zehnjähriges Madchen unter dem Berdacht der Kinderlähmung eingeliefert worden. Die Aufnahme in eine besondere Fsoliers barade war leider nicht möglich. Hmmerhin ist alle Borsorge getroffen, daß das Mädchen mit anderen Katienten nicht in Berührung kommt. Da die Diagnose bei der spinalen Kinderlähmung in den ersten Tagen nicht leicht gestellt werden tann, muß man noch abwarten, ob es sich tatsächlich um ausgesprochene spinale Kinderlähmung handelt.

🐃 Sin neues saweres Antounglud wird aus Riel berichtet. Auf der Straffe nach Edernforde unweit Gettdorf platte an dem Kraftwagen des Kieler The-aterdirektors Alving ein Reifen. Der Kraftwagen fuhr gegen einen Stein und überschlug sich. Die Gattin des Direktors erlitt so beträchtliche Berletzungen, daß sie alsbald verstarb. Der Direktor erlitt einen Schädels bruch und eine Herzquetschung. Dem Bernehmen nach hat auch noch ein dritter Insasse schwere Berletzungen Davongetragen.

Drittes Sodesopfer der Homberger Pizversgiftung. Wie aus Homberg (Rheinland) berichtet wird, ist nun auch der älteste Sohn des Bergarbeiters Zuber aus Friemersheim der Bergiftung erlegen, die durch den Genuß von selbstgesammelten Pilzen entstanden war. Der Arzt hofft, den Vater am Leben erhalten zu können. Die Mutter befindet sich jeht außer Lebensgefahr.

** Der Sote im Antomobil. In Köln wurde ein 24jähriger Mann in einem Auto durch einen Revolveridug getotet aufgefunden. Er hatte fich in Begleis tung eines Freundes und eines diesem nicht bekannten Dritten auf der Fahrt von einer Zecherei befunden. Vermutlich kommt ein Verbrechen in Frage.

* Herbes Gefcid. Auf dem Felde einer Witwe bei Cossa in der Dübener Heide war nan gerade bei der Ernte. Alls ein Gewitter aufzog, wurde mit verzdoppelter Kraft gearbeitet, um das Getreide noch trocken in die Scheune zu bringen. Dies gelang auch. Gleich darauf schlug der Blitz in die Scheune und äscherte sie mit der gesamten Ernte ein. Auch der Stall wurde ein Rauh der Alammen ein Naub der Klammen.

** Ein entsetlicher Unglüdsfall ereignete fich in Dhrdruf bei Gotha. Ein Arbeiter fiel in einen Säurebottich der dortigen Bleiweißfabrit. Er erlitt so schwere Berbrennungen, daß er ihnen im Krankenhause, wenige Stunden nach seiner Einlieferung, erlag.

** Gelbftentzündung von Filmen. Giner Leipiger Melbung zufolge erfolgte in einem den Atlas-Werken in Mölkau gehörenden massiven Schuppen, morin 75 000 Kilogramm gebrauchter Filmstreisen einsgelagert waren, die durch Behandlung mit Benzin wiesder verwendungsfähig gemacht werden sollten, offenbar als Folge einer Selbstentzündung, eine Explosion, die das Dag des Gedaudes emporhob, die Mauern nach außen drückte und in einem Umkreise von etwa hunsdert Metern alles Brennbare entzündete. Die spsort alarmierte Feuerwehr des Nachbarstädtchens Taucha mußte sich darauf beschränken, einer weiteren Aussehnung des Nachdes verzuhrung dehnung des Brandes vorzubeugen.

** Zugunfall in Thuringen. Wie aus Grafen : thai (Thüringen) berichtet wird, entgleisten auf der Strecke Neuhaus am Rennsteig-Probstzella bei Lippeledorf mehrere Wagen eines Bremsversuchszuges. Kurz darauf suhren zwei zusammengekoppelte Loko-motiven auf den haltenden Zug auf. Dabei wurde der Meswagen samt seinen wertvollen Meskinstrumenten völlig zertrümmert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da die Ingenieure kurz vorher den Wagen verlassen hatten.

Meldung ift ein Flugzeug der königlichen Luftflotte abgestürzt. Das Flugzeug ging in Flammen auf. Der Führer, Fliegerleumant Cape, wurde getötet. Dieses ift das fünfte Unglud mit todlichem Ausgang, das die englische Luftflotte innerhalb einer Woche zu verzeich= nen hat. — Ein französisches Passagierflugzeug, das Dienst zwischen London und Paris versieht, ist in der Nähe von Lympne abgestürzt. Zwei Personen wurden getötet. Zwöss andere trugen Verletzungen davon. In der Hauptsache handelt es sich um amerikanische Reis sende. Einer der Getöteten soll ein Amerikaner sein, der andere angeblich ein Italiener. — Umweit Mours melon im Lager von Chalons stießen zwei Militärslug-zeuge zusammen. Der Pilot des einen Flugzeuges konnte sich durch Absvringen mit dem Fallschirm retten, während die beiden Insassen des anderen Flugzeuges ums Leben kamen.

Aleine Nachrichten.

* Das Los 147124 wurde in der Prensisch Süddeutschen Klassenlotterie mit einem Betrage von 100000 Mari gezogen. Der Gewinn fiel in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Stutigart.

" In der Hirschbergerstraße in Berlin sunzte sich ein 38 Jahre alter Revisor aus Lebensüberdruß aus dem sünsten Stod auf den Sof und erlitt den Tod.

* Wegen Unterschlagung von 7000 Mart Schulgeldern wurde ein Berliner Schuldiener zu einem Jahre Gefäng.

* In Weimar ist der hefannte Musisprofessor Carl Juschneid, langjähriger Leiter und Dicettor des städtischen Konservaroriums zu Mannheim, gestorben.

Handelsteil.

Warenmarkt.

Butterpreife.

Amtliche Berliner Rotierung für Butter im Berkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers: 1. Qualität 173, 2. Qualität 148, abfallende Ware 128 Mart je Zentner. — Tendenz: stetig.

Cierpreife.

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommission: In landseier: 1. große, vollfrische, gestempelte 14½, 2. frische über 55 Gramm 12—13, 3. frische unter 55 Gramm 11, 4. ausportierte Schmutz und kleine Gier 8—9 Pf.: Ausz landseier: 1. ertragroße 141/2—15, 2. große 13—131/2,

3. normale 101/3—12, 4. abweichende —,—, 5. keine und Schmuzeier $8\frac{1}{2}$ —9 Pf.; Kühlhauseier: —,— Pf. das Stüd. — Tendenz: behaupter.

Sport.

22 Arne Borg fdwimmt neuen Beltreford. Bei ben nampfen um die Europameisterichaften im Schwimment schweden in Budapest Arne Borg (Schweden) im ersten Vorlauf über 1500 Weter mit 20 Minuten 4,8 Sekunden neue Weltrefordzeit. Zweiter wurde Soachim Rademacher (Deutschland) mir 22 Minuten 34,2 Sefunden. Das erfte Wasserländerballspiel zwischen Deutschland und Ungarn gewann Ungarn mit 8:1.

Letzte Nachrichten.

Beileid des Reichstanzlers zum Tode des Reichstommissars Mehlich.

Berlin. Reichstanzter Dr. Mary hat im Namen der Reichsregierung au die Tochter des verunglüdten Reichs und Staatsfommiffars Mehlich in Dortmund ein Beileidstelegramm gefandt.

Auf den Spiren der Urheber der Gifenbahntattaftrophe?

Berlin. Die Staatsanwattschaft, die die Ursachen der Eisenbahnkatastrophe bei Meinersen untersucht hat, nat bereits eine Spur der Täter verfolgt, die mach Mardelegen führen foll. Es follen gestern bereits zahlreiche Berhaftungen vorgenommen worden fein. Die Bermutung liegt nahe, daß es sich um einen Racheaft eines entlaffenen Gifenbahnbeamten handele.

Chamberlain reift nach Genf.

London. Außenminister Chamberlain wird sich mit ben übrigen Mitgliedern Der Bolferbunds - Delegation am 31. Anguft nach Genf begeben, um an der am 2. Geptember beginnenden Bölferbundsratstagung teilzunehmen. Lord Cecil wird fich bereits am 39. August nach Bent begeben.

Stragenbahnunfall in Charlottenburg.

Berlin. Bor dem Hause Bertiner Strage 88 in Charlottenburg ftieg ein Stragenbahnzug ber Linie 53 mit einem Brauereiwagen gufammen. Der Unprall war fo heftig, baß die Plattform des Wagens eingedrückt wurde. Drei Fahrgafte wurden mit schweren Berlegungen in das Rranfenhaus Westend gebracht.

Die Comjetregierung bittet um Anerkennung.

Newhork. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat bie Sowjetregierung in Bashington neue Schritte zur Erreichung der Anerkennung durch Amerika unternommen.

Bennruhigung wegen Tanger.

Paris. In der Pariser Presse sommt erst jest eine ftarte Bennruhigung über die durch die spanischen Ansprüche auf Tanger geschaffene Lage voll jum Ausdrud.

Die Bergarbeiter wollen arbeiten.

London. In verschiedenen englischen Bergbanbezirken haben die Bergarbeiter ohne Wiffen ihrer Gewerkschaft ortliche Lohnabtommen getroffen. In einem Diftritt nahmen gestern 14000 Bergarbeiter die Arbeit auf.

Bom Kino.

"Bismard", der Film der Deutschen, läuft jest in den Schwedter Lichtspielen. Das Leben Bismards, wie es in der Gefchichte fortleben wird, will das Filmwerk zeigen. Der Bismardfilm ift volltommen neu und nicht

zu verwechseln mit dem seinerzeit erschienenen Fitm.
Die Usa-Wochenschau bringt angenehme Abwechslung in die Unterhaltung. — Nur Montag: Unter beliebtester Filmstar Lya Maxa in "Franen, die man oft nicht grüßt" nebst gutem Beiprogramm.

billiger!

Buder, befte Qualitat . . 0,32 Garantiert reines ameritanisches Schweineschmalz . . 0,95 Tafel Magarine . . 0,60 Dochseines Fintenherber Mus 0,35 Reue Liegniger Galg. Dill. Gurfen, neuen Magbeburger Delitates Sauer.

tohl, frifdes Speifeleinol.

C. E. Dittmer Holz-Plättkohlen

find wieder eingetroffen.

Empfehle: EB-und Musapfel, 1017fd. 35 Pf., **Tafelbirnen, 2** \$66. 15 \$6. und andere Sorten billigft. Abolf Aurth Rachf., Sans Behnte.

Adolf Kurth Nachf., Hans Behnke

Grüne Flundern, Raucherflundern, Raucher bildlinge, Raucheraal treffen heute ein und empfiehlt Fran Schulz,

vertauft

Birnen F. Schiebel.

Ferkel,

Lebensmittel M.-G.-I., Gintradi". abends 8 Uhr:

Generalversammlung im "Sirsa". Der Borftand,

Schützenhaus-Lichtspiele.

Der Brigant von Monte Diavolo. Mugerben ein Luftspiel

hausmaomen verläffiges fucht zu sosort Frau Bangenheim, Berliner Str. 17, I.

Knecht findet Dienst

Œ

Heinrich Malig, Riet 5. Wohnungstausch. 1 Stube, Rammer, Allche, Jubehor gegen eine größere ju taufchen gesucht. Bu erfragen in ber Beichaftsftelle

diefes Blattes. Aeiditaehende Drehrolie jur allgemeinen Benupung steht jur Berfügung.

Berthol3, Prenglauer Strafe 1. Eingang jur Rolle Torweg. Gilt!

Vollblutstute wegen Autoanschaffung preiswert gu pertaufen, ebenfo

1 jast neuer kutschwagen feche Bochen alt, gibt ab Offerten unter 3. 4159 an bie 3. Ctodific, Bierraben, Schlofiftr. 6. Geschäftsftelle biefes Blattes.

<u>eococcastancanorias</u>



Rrichsbanner Sawarz-Roi-Gold

feiert am Sonntag, den 22. August im Garten des Restaurants "Baterland" sein diessähriges

FYFYFY

wozu bie gesamte Einwohnerschaft von Schwedt und Umgegend herzlich eingelaben ift.

Festfolge:

Bormittags Ginholen der auswärtigen Ramerad-

Nachmittags 2 Uhr Antreten zum Ummarsch durch die Stadt.

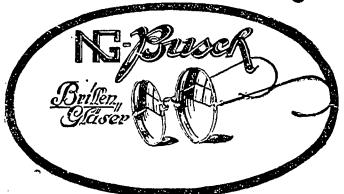
Mb 3 Uhr: Konzert und Lanz im "Baterland". U. a. bortfelbft Breisschießen, Preistegeln, Laubenabstechen, Kinderbeluftigungen und Facelzug für Kinder.

Abends 8 Uhr Tanz im "Baterland" Der Vorstand. und "Schützenhaus".



Die Kamerabschaft tritt nachmittags 2 Uhr beim Wehrwart an.

Das Beste für die Augen



Punktisken

nit deutlichem Blickfeld bis zum Rande in Brillen und Klemmern in moderner Ausführung bei

H. Byl, Markt 5.

Oder bei Niederfranig am 19. 2,47 am 20. 2,38 am 16. 3,08 am 17. 2,96 am 18. 2,92 Brieg | am 14. 0,26 am 16. 0,28 am 17. 0,35 Vrestau Granffurt am 17. 2,57 am 18. 2,38 am 19. 2,25 am 16. 2,70 am 17. 2,18 Cüstrin . am 18, 2,30

Betterbienft.

Temperatur: Freitag früh 8 Uhr: 15 Grad, mittags 12 Uhr 20 (3rad.

Barometerstand: Freitag früh 8 Uhr 758,8, mittags

12 Uhr 758,9.

Bettervorherfage für Connabend: Bechfelnd motfiges und mäßig warmes Better, ohne erhebliche Miederfdiläge.



Gebr. Rosner

Fernsprecher Schwedt a. D. Berliner Nr. 45.

Neu eingetroffen in großer Auswahl. — Preise billigft.

Einsegnungs-Anzüge, Gummi-Mäntel. Sioff-Anzüge, Arbeiter-Bekleidung.

Allein-Berkauf von Blehles Knabenanzügen. Einseanungs - Schuhe und -Stiefel in allen Lakschuhe, Sports-Miefel, Arbeitaniefel.

Allein-Berkauf der berühmt. Salamanderschuhe.

Befannimadung.

Wegen bes bevorstehenden Brückenneubaues wird bas Bollwert von der Oberftraße bis jur Rotbructe an der Mittels strafe bis auf weiteres für jeglichen Bertehr gesperrt.

Schwedt a. D., ben 19. August 1926.

Die Polizeiverwaltung. Albrecht.

Verpachtung.

Das Restaurant Waldkater

am Tal ber Liebe foll jum 1. Oflober verpachtet werben. Die Pachtbedingungen mit Lageplan liegen im Gutsburd Schriftliche Angebote, die enthalten muffen: 1. Angabe ber jährlichen Bachtsumme und Kaution, 2. ben Lebenslauf bes Bachters mit einer Erklärung, daß teine Gründe vorliegen, bie einer Konzession entgegenstehen, find zu richten an

b. Humbert, Hohenkränig, Post Rönigsberg Mm.

am Sonntag, den 22. August 1926, nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr im Bibelraum (Schlof):

- 1. Eine Wandersahrt durch den Spreewald.
- 2. Wettlauf zwischen Hasen und Swinegel.
- 3. Zeillupen-Allerlei.

Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf., abends 30 Pf. Der Ertrag dient der männlichen Jugendpflege. Baftor Alte. Mit herzilcher Einladung

Strickjacken und Pullover in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl ju außerft billigen Breifen

Max Goldstein, Achlokfreiheit 21, 1 Treppe.

Ende dieses Monais trifft eine Kahnladung

Bestellungen erbittet

H. Schmidt, Tel. 115.

Schwedter Lichtspielhaus.



Bismarck

der Film der Deutschen

Freitag—Sonntag, Anfang 814 Uhr.

Jeder, der noch für die Enfftehung von Deutschlands großer Zeit etwas übrig hat, follte sich diesen unvergleichlichen Film aniehen.

Ufa-Wochenschau.

Sonntag nachmittag von 3 bis 5 Uhr gelangt obiges Programm für Kinder und Jugenbliche zur Borführung, und ift diefes be= fonders für Jugendliche außer= ordentlich geeignet.

Karten=Borverkauf

bei Geschw. Heine ober telephonisch Ar. 50.



Ruder-Club Schwedt 1912 e.V.

Bu unsrer am Sonntag, dem 22. August 1926, nachmittags 2½ Uhr auf der Ober

Regatta

laden wir die Sinwohnerschaft von Schwedt und Umgegent ergebenft ein. (Der Besuch ber Reg tta ift alfo öffentlich.)

Ziel am Bootshaus.

Bagrend der Regatta Konzert. — Kaffeepaufe im Clublofal "Oberterraffe". Abends 830 Uhr nur fur Mitglieber im "Schugenpart":

Preisberteilung. 🔷 Aanz. 🔷 Feuerwerk.

Die Restaurationsräume ber "Oberterrasse" bleiben am Nachmittag für bas

Am Sonntag, den 22. August

Motorsdiff "Hanst über Barg nach Stettin

Dampfer "Garg"
fiber Ripperwiefe nach Stettin.

Ab Schwedt 43/4 Uhr normittags und 5 Uhr nachmittags, ab Stettin 8¹/₂ Uhr vormittags und 8¹/₂ Uhr abends.

Dampfer "Sieg"

Nipperwiese, Niederkränig und Niedersaathen.

Ab Schwedt 2 Uhr. Rūdfahrt ab Niederfaathen (130 Uhr. " Niederfrantg (145 " " Nipperwiese 7.5 "

Greifenhagener Dampf-

und verlaufe Connabend fruh 8 Uhr bas Bfund ju 1 Mart.

Borngraber, Prenglauer Str. 14.

חחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחחח SDSDSDSDSDSDSDSDSDSDSDSDSDSDSDS

Richtige Radrigten von Som

Sonntag, ben 22. August (12. n. Trinitatis). Stadtfirde.

Bormittags 8 Uhr: Superintendent Sandtmann. - 91/2 Uhr: Bastor Alte. - 11 Uhr: Kindergotterdienst. Rachmittags 2 Uhr und abende 8 Uhr: Lichtbilber im

Der Jungfrauenverein fährt nach Gberswalbe. Bibelfreis innerhalb der Landesfirche

(Bund für Gemeinschaftspflege). Montag, den 23. August 1926. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Alte.

franig Lesegottesbienft.

Shloffirche

(Bereinigte resormierten Gemeinben). 91/2 Uhr: Gottesbienst, Schlofpfarrer Roquette. Chriftliche Glaubensgemeinichaft

(Sonntag vormittag 103/4 Uhr: Sonntagsschule. — Sonntag indend 8 Uhr: Evangelisation. — Wittmoch abend S Uhr: Bibelftunde.

Ratholische Rirche. Bormittags 91/2 Uhr: Predigt und Hochamt. - Nachmittags 2 Uhr: Segensandacht.

Freitag (20.), abends 7.30. - Sonnabend (21.), morgens 8.30, abends 8.10.

Rirolide Radridten pon Sobenfranig. Niedersaathen 8 Uhr, Hohenkränig 10 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst, 2 Uhr: Jungfrauenverein. — RiederFür die mir zu meinem 25 jährigen Meister-

Jubiläum so zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Blumenspenden dankt herzlichst

Waldemar Roquette,

Klempnermeister.

Schwedt a. O., den 20. August 1926.

THE REPORT OF THE PROPERTY OF



h enipjoblen. Millionenfach bemahrt, Radung 75 Afg. Bubichmeik, Breunen und Bunblaufen Auftrol. Gufbad.

Adler-Apotheke, Taggeselle; Flora-Drogerie, R. Schumann; Schloß-Drogerie, M. Welz, Berl. Str. 8.